

Anlaß und Anstoß für die Auswanderung der Lutheraner aus Nieder-
österreich

In dem von Kaiser Ferdinand III am 4. Januar 1652 herausgegebenen großen Reformationspatent heißt es u.a. :

" daß ein für allemal entschloßen gegen alle und jeden Unkatholischen vorzugehen sei damit sie sich zu dem allein seligmachenden wahren katholischen Glauben bequemen." - "Jedes Lesen von nichtkatholischen Büchern, singen von Liedern usw. ist verboten."

Mit diesen rigorosen Einschränkungen ihrer Glaubensfreiheit wollten sich die meisten der lutherischen Untertanen in Österreich nicht abfinden und zogen es vor, mit ihren Angehörigen als Glaubensflüchtlinge in die Fremde, u.a. auch nach Franken auszuwandern.

Sie kamen in ein vom 30-jährigen Krieg verwüstetes Land und mußten sich da eine neue Lebensgrundlage schaffen.

Nach dieser, sich auf den Sachverhalt bezogenen Einführung, möchte ich Ihnen, verehrte Leser, unsere "Vorväter" und ihre Familien in der nun folgenden Beschreibung vorstellen .

Die H a s e l b a c h e r s

Steffan

Von ihm wissen wir nur wenig. Die Führung der Kirchenbücher in Gresten beginnt erst ab 1633. Wahrscheinlich ist er um 1570 geboren. Als Geburtsort ist eines der Güter an der Paßstraße anzunehmen.

Die Heirat mit Anna, deren Familienname unbekannt ist, kann etwa um 1600 stattgefunden haben.

Aus den Unterlagen im Archiv des Schloß Stiebar sind uns folgende Aufzeichnungen lt. Pfr.Kuhr überliefert :

Steffan mußte wie alle Untertanen, die gegen die hohen Forderungen der Herrschaft beim Kaiser Beschwerde führten, 10 Gulden Rebellgeld zahlen.

Im Bauernaufstand von 1597 hatte er sich als Rat-Mann betätigt und mußte 20 Gulden Rebellgeld zahlen. Außerdem wurde er "wegen eines Tiebstals im Hoffholz geschehen, gestraft per 10 Thaller"

Ferner ist eine Rußsteuer vermerkt von 3 Gulden, 1 Schilling und 15 Pfennige, sowie im Jahr 1608 eine Restschuld von 5 Gulden.